



Michael Wening, Nordseite des Marienplatzes mit Ratstrinkstube am vorderen Eck. Kupferstich, 1701. Michael Wening. / Northern side of Marienplatz with The Councillors' Pub at the near-right corner. Copperplate engraving, 1701.

„JEDEM ZECHER SEIN BECHER“

Obwohl München heute weltweit als Bierstadt bekannt ist, war es bis um 1600 überwiegend Wein, der sich großer Beliebtheit in den Schenken erfreute.

An der Stelle des Neuen Rathauses befand sich im Eckhaus zur Dienerstraße bis 1868 die sogenannte Ratstrinkstube. Sie wurde 1428 von der Stadt eingerichtet und in den folgenden Jahrhunderten an verschiedene Wirte verpachtet. In dem Gebäude war auch der städtische Weinkeller untergebracht.

Wirtshäuser waren neben ihrer Funktion als Stätten des Freizeitvergnügens und des Konsums ein öffentlicher Raum des politischen und privaten Kräftemessens und ein Ort des Handels. Die Ratstrinkstube zählte zu den vornehmsten und wichtigsten Weingaststätten Münchens, in der wahrscheinlich nur gut betuchte Gäste und Ratsmitglieder verkehrten.



Ausgewählte Gläser aus der Ratstrinkstube, 16./17. Jahrhundert. / Selected glasses from The Councillors' Pub, 16th-17th century.

Bei Ausgrabungen wurden im Jahr 1991 zahlreiche Keramik- und Glasreste und sogar einige vollständig erhaltene Glasgefäße geborgen. Bei den Gläsern handelt es sich größtenteils um grünes „Waldglas“. Es war das damals übliche, günstigere Gebrauchsglas und wurde in Süddeutschland gefertigt. Nur wenige, zumeist farblose Gläser wurden aus Venedig importiert.

Die Küchenabfälle geben Auskunft darüber, dass neben Rind, Kalb und Kalbsköpfen, Schaf und Schwein auch Geflügel, Wild, Karpfen, Hecht und Flusskrebis sowie als teure Importware See-spinne und Auster auf dem Speiseplan standen.

TO EVERYONE THEIR BEAKER

Today, Munich is internationally famous for being a beer city. But until around the year 1600, wine rather than beer was the beverage of choice in the local taverns.

The building on the corner of Marienplatz and Dienerstrasse, today the city hall complex, used to house a tavern called “Ratstrinkstube” (The Councillors' Pub). It was founded by the city in 1428 and was, over the centuries, leased out to different innkeepers. The town's wine cellar was located in the same building.

Besides being places of leisure and consumption, taverns were hubs of commerce as well as public spaces for the negotiation of political issues and private affairs. The city hall inn was among the most distinguished and influential taverns in Munich and its patrons were in all likelihood highly affluent citizens and councilmen exclusively.

Excavations in 1991 yielded a large number of pottery and glass fragments and even a few intact glass vessels. The glass was for the most part of the green-coloured, so-called “forest glass” variety. This common and inexpensive glass was produced in southern Germany. Only a small amount of mostly colourless glass was imported from Venice. Food waste from the site reveals what was on the menu: In addition to the usual beef and veal, calf's head, mutton and pork, there were fowl, venison, carp, pike and crayfish. Some expensive imported delicacies were on offer, too: Oysters and spider crabs.

Bayerische Staatsbibliothek, Historico-Topographica Descriptio, Hbks/F 18-1, n. S. 2, urn:nbn:de:bvb:12-bsb00063022-0.
Archäologische Staatssammlung, S. Friedrich.

Weitere Informationstafeln finden sie hier:

- 1 Odeonsplatz: Ein antikes Grabrelief in München
- 2 Residenz, Apothekenhof: Die „Älteste Münchnerin“
- 3 Marstallplatz: Der Vorgänger des Hofgartens
- 4 Die Nonnen vom Max-Joseph-Platz
- 5 Alter Hof: Die erste Residenz
- 6 Sparkassenstraße: Der Pfisterbach
- 7 Marienhof: Eine wahre Fundgrube
- 8 Marienhof: Unzerstörbares Geschirr
- 9 Marienhof: Was macht die Kuh im Schacht?
- 10 Weinstraße: Quecksilber gegen Syphilis
- 11 Marienplatz: „Jedem Zecher sein Becher“
- 12 Kapellenstraße: Bürgerhäuser & Jesuitenkolleg
- 13 St.-Jakobs-Platz: Ein Pilgerzentrum im Mittelalter



Bleiben Sie auf dem Laufenden
Stay up to date
archaeologie.bayern

ARCHÄOLOGIE MÜNCHEN

archäologische
_staatssammlung

BAYERISCHES
LANDESAMT
FÜR DENKMAL
PFLEGE

SNSB
Staatsammlung
für Paläontologie
München

LMU
LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Stadtarchiv



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Untere
Denkmalschutzbehörde

M ü n c h n e r
S t a d t m u s e u m

Büro für Denkmalpflege
Regensburg